

Klagenfurt, am 18. Juli 1874.

Ich unternahm zu Anfang d. M. eine kleine Exkursion in das Raiblthal, wohin mich fast alljährlich theils dessen Naturschönheit, theils die Fülle von Alpenpflanzen, die hier dem Botaniker geboten werden, zieht. Leider scheint auch heuer wieder das Wetter nicht günstig auf das Gedeihen der Pflanzen gewirkt zu haben. Manche Pflanze war durch die abnorme Maikälte in ihrer Entwicklung gehemmt, andere wieder durch die darauffolgende heisse Zeit frühzeitig verwelkt. So fand ich eine *Polygala*-Art, die ich für die von Prof. Kerner in einem früheren Hefte des heurigen Jahrganges der Oest. botan. Zeitschrift beschriebene *Polygala forojulensis* Kern. halte, in früheren Jahren bedeutend schöner entwickelt als heuer. Indessen sammelte ich Einiges davon, so gut ich es fand, und werde diese Ausbeute später an Professor Kerner zur Ansicht senden. Ausserdem fand ich das von mir schon in früheren Jahren im Gerölle hinter dem See aufgefundene *Aethionema gracile* DC. auch heuer dort — leider nur in sehr wenigen Exemplaren, da es nicht leicht ist, dieses zierliche Pflänzchen in dem Kalkgerölle zu entdecken. Es ist mir nicht bekannt, ob diese *Aethionema*-Spezies schon anderswo in Oesterreich aufgefunden worden sei. Löhr in seiner Enumeratio nennt Oberitalien und Piemont dessen Heimat. Da die Witterung günstig, die Luft sehr rein war, so reiste ich nach Villach und Bleiberg und bestieg von dort die wegen ihrer herrlichen Aussicht berühmte Villacher Alpe. Ich hatte diese Alpe schon vor drei Jahren bestiegen — aber damals nur das Vergnügen genossen, zu sehen, wie sich der Regen in einer Höhe von 6814' ausnimmt. Diessmal war ich glücklicher und konnte mich stundenlang an der wahrhaft prachtvollen Aussicht ergötzen. Der Besuch der Alpe ist durch die in den letzten Jahren dort eingeführte Aktien-Hôtelwirthschaft sehr theuer, aber auch sehr lohnend. Die Flora der Villacher Alpe bietet manches Schöne und Interessante, ist aber zu bekannt, um eine Aufzählung der dort vorkommenden Pflanzen zu rechtfertigen.

Jos. A. Krenberger.

La Valette auf Malta, am 13. Juli 1874.

Endlich kann ich einmal Nachricht von mir geben. — Ursprünglich hatte ich vor, nach der Ausstellung und dem bot. Kongresse in Florenz Süditalien zu bereisen und mich dann nach der Türkei zu wenden. Doch während der Ausstellung zeigte mir der englische Botaniker Duthie aus Edinburg eine von ihm gesammelte, noch nicht blühende *Centaurea crassifolia* Bert., und von diesem Momente an setzte ich mir in den Kopf, diese Pflanze zu ihrer Blüthezeit auf Malta selbst zu besuchen. Und nun hätte ich diess erreicht; ich bin vorigen Dienstag hier angekommen und habe die *Centaurea* schon an mehreren Standorten in bester Blüthe angetroffen. Hierselbst fand ich bei dem tüchtigen Botaniker Dr. Gulia, der nächstens eine Flora der hiesigen Inseln herausgeben wird, die freundlichste Aufnahme, und auch andererseits bemühte man sich, mir den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen. — Ueber meine italienischen Ex-